

Fruchtschädigende Wanzen

Marmorierte Baumwanze

Bei unserem Monitoring finden wir die meisten Marmorierten Baumwanzen auf anderen Wirtspflanzen wie Hecken oder anderen Obstbäumen. Aufgrund der fehlenden Niederschläge beginnen einige Wirtspflanzen (z. B. flachwurzelnde Hecken, Bewuchs an Straßenböschungen) zunehmend einzutrocknen und sind damit für die Wanzen weniger attraktiv. In der Folge ist angrenzend an diese Zonen mit einem Wechsel auf noch intakte Pflanzen (z. B. Apfelbäume in den Anlagen) zu rechnen.

Heimische Wanzen

Besonders in den höheren Anbaulagen treten derzeit alle Entwicklungsstadien verschiedener heimischer fruchtschädigender Wanzenarten auf. Heuer tritt neben der Grünen Stinkwanze auch wieder verstärkt die Grüne Reiswaanze auf. Eingetrockneter Unterbewuchs kann Wanzenbefall zusätzlich fördern.

Mittelwahl

Zur Mittelwahl siehe Rundschreiben Nr. 20.

Wassernotstand: Beregnungswasser effizient einsetzen

Wassernotstand: Verordnung des Landeshauptmanns

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit hat der Landeshauptmann am 13. Juli mittels Verordnung den Wassernotstand ausgerufen. Einige der in der Verordnung festgelegten Maßnahmen betreffen auch die Obstwirtschaft.

- Mit der Ressource Wasser soll möglichst sparsam, nachhaltig und effizient umgegangen werden.

- Der Einsatz der **Oberkronenberegnung in Obstanlagen** ist zwischen **10 und 18 Uhr verboten**. Dies gilt für alle Beregnungsanlagen, die nicht an einen Beregnungszyklus (fixen Turnus) gebunden sind. Der Einsatz der Tropfberegnung ist hingegen nicht limitiert.

Die Forststationen wurden angewiesen die Einhaltung dieser Verordnung zu überprüfen und allfällige Übertretungen dem Amt für nachhaltige Gewässeremutzung zu melden.

Bläulingszikade

In einigen Apfelanlagen sind einzelne Individuen der Bläulingszikade (*Metcalfa pruinosa*) zu beobachten. Die Larven bilden eine weiße Wachswolle auf den einjährigen Trieben bzw. an den Fruchtstielen. Das Schadbild ist daher leicht mit jenem der Blutlaus zu verwechseln.

Mögliche Bekämpfung

Wir empfehlen in den Anlagen mit Befallsdruck den Unterbewuchs kurz zu halten.

In Anlagen mit einer hohen Populationsdichte und beginnender Verschmutzung der Früchte kann die Nebenwirkung von **Etofenprox** genutzt werden.